

## **Leserinnenbrief Sandra Locher Benguerel**

### **NEIN zur unfairen Kinderabzugsvorlage**

Am 27. September entscheidet die Stimmbevölkerung über die «steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten». Was auf den ersten Blick verlockend als Familienförderung verkauft wird, offenbart sich beim zweiten Blick als höchst unfaire Vorlage. Die Vorlage verfehlt ihr Ziel der Beschäftigungswirkung für Frauen und ist vor allem eins: unsozial. Denn durch den höheren pauschalen Kinderabzug profitieren fast nur Familien mit sehr hohem Einkommen, das sind rund 6% aller Haushalte in der Schweiz. Die Rechnung bezahlen Familien mit tiefen und mittleren Einkommen. Und diese ist hoch: Die Vorlage kostet die Allgemeinheit mindestens über 300 Mio. Franken jährlich. Wenn dann auf Grund von Steuerausfällen beispielsweise Prämienverbilligungen gestrichen oder Kita- Tarife erhöht werden müssen, sind die Mittelstandsfamilie am ersten betroffen. Deshalb sage ich entschieden Nein zum unfairen Kinderabzug.

***Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin, Chur***